

PROTOKOLLAUSZUG

Gremium:
Bau- und
Planungsausschuss

Sitzung vom: 22.11.2006

Niederschrift zur Sitzung
BPA/19/2006

3

**Städtebauliche Entwicklung Rathausplatz
- Vorstellung durch das Büro Landwehr -**

Herr Landwehr vom TRAPEZ-Architekturbüro in Hamburg erläutert anhand eines Power-Point-Vortrages, der weitestgehend diesem Protokoll als Anlage beigelegt ist, die Überlegungen zur städtebaulichen Entwicklung des Rathausplatzes und der westlichen Innenstadt (Stormarnplatz mit angrenzenden Flächen).

Erinnert wird an die Ergebnisse des Wettbewerbs aus dem Jahr 1991 zur Gesamtkonzeption der westlichen Innenstadt, die auf diesem Plan aufbauenden 2001 aktualisierten Gutachten und das laufende Verfahren zum B-Plan Nr. 80. Vor diesem Hintergrund habe man in Modellstudien etwa näher untersucht

- wie der Rathausplatz, z. B. durch eine Bebauung im nördlich der Linie Rathausstraße/Rathauseingang gelegenen Teiles, verkleinert werden und an Attraktivität gewinnen kann,
- wie die Anordnung der Stände an Markttagen eine belebende Wirkung entfalten könnte,
- die Platzkanten, insbesondere im südwestlichen Teil des Rathausplatzes, durch geeignete Baukörper besser geschlossen werden können und
- die östliche Kante des Stormarnplatzes durch die weitere bauliche Entwicklung entlang der Manfred-Samus-Straße besser gefasst werden kann.

Während im südlichen Untersuchungsbereich, d. h. vom Jugendhaus 42 aus betrachtet in Richtung Rathaus, verschiedene Baumassen möglich sind (von Kinosälen bis hin zu den im Lageplan V 3 dargestellten 3 Einzelgebäuden) und hier lediglich von Bedeutung ist, zwischen den Baukörpern die Sicht auf und die fußläufige Erreichbarkeit in den als Stadtpark ausgebildeten Stormarnplatz freizuhalten, wurde ein Schwerpunkt der Studie auf die Modelle südlich des Rathauses gelegt. Auf die hinreichend klare Darstellung im Vortrag (vgl. Anlagen) wird verwiesen.

Wichtig sei, dass das Gebäude südlich des Rathauses als so genannter Besuchermagnet genutzt wird, wie er heute etwa die Stadtbücherei nördlich des Rathauses darstellt. Diese Wirkung hätte zum Ziel, Innenstadtbesucher auf die Westseite der Manfred-Samus-Straße zu

ziehen und dort durch die gewährte Durchlässigkeit den Park erlebbar und begehbar zu machen. Die Gestaltung und Ausrichtung dieses Gebäudes fördere die Torfunktion im Verlauf der Manfred-Samusch-Straße und durch den hoch angeordneten Übergang zum Rathaus die Öffnung hin zum Stormarnplatz. Südlich der so genannten „Rathausenerweiterung“ könnte ein Mehrgenerationenhaus entstehen, in dem neben der Einrichtung des Peter-Rantzau-Hauses auch Räume für die VHS untergebracht werden könnten. Die dargestellte individuelle Gebäudeform stellt lediglich eine erste Überlegung dar.

In der anschließenden Beratung werden verschiedene Verständnisfragen geklärt und betont, dass es sich nur um eine städtebauliche Studie und nicht um konkrete ausgearbeitete Hochbau- und Nutzungsentwürfe handelt.

Der Vertreter des Kinder- und Jugendbeirates äußert den Wunsch, trotz der für Betreiber derzeit wirtschaftlich schwierigen Gesamtsituation am Projekt eines Ahrensburger Kinos festzuhalten und die Skater-Anlage auch in Zukunft im unmittelbaren Umfeld des Stormarnplatzes anzuordnen.

Während einige Ausschussmitglieder anmerken, dass vordringlich über die Realisierung des Peter-Rantzau-Hauses beraten werden sollte, dessen Konzeption als Mehrgenerationenprojekt vielversprechend sei, und die Notwendigkeit eines Rathausanbaus nicht gesehen werde, halten es andere Sitzungsteilnehmer für dringend erforderlich, vonseiten der Selbstverwaltung festzulegen, welche Ziele weiterverfolgt werden. In diesem Zusammenhang macht die Verwaltung deutlich, dass aktives Planungsrecht geschaffen und das Verfahren zum B-Plan Nr. 80 vorangetrieben werden müsse. Angesichts der vielfältigen privaten Anfragen sollte man von der Entwicklung so genannter „Briefmarken“ absehen.

Im Anschluss werden wiederum unterschiedliche Auffassung deutlich, etwa zur Bebauung des Rathausplatzes oder zur Bebauung westlich der Manfred-Samusch-Straße. Die weiteren konkreten Überlegungen beziehen sich auf den ins Blickfeld gerückten Neubau des Peter-Rantzau-Hauses und die Überlegungen, in dem aufgezeigten Bereich südlich des Rathauses eine geeignete Hochbauplanung voranzutreiben. In diesem Zusammenhang sei auch das Vorhaben zu sehen, das Spielfeld 1 des Stormarnplatzes, zeitlich und räumlich abgestimmt, neu auszurichten.